

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 9

Artikel: Vor grossen Kriegshandlungen im Osten?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

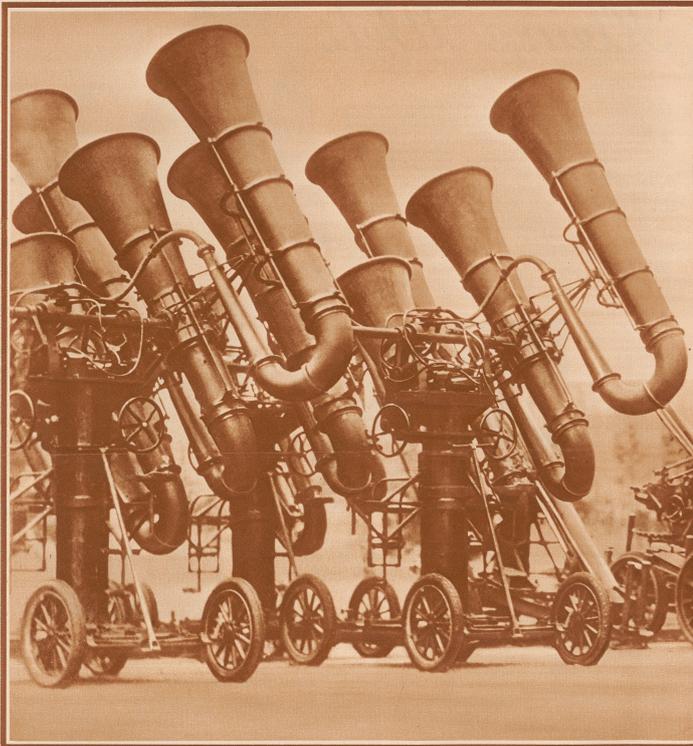
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Ohren der Armees

Man würde sie wohl am ehesten für Lärms- Erzeuger, für riesige Trompeten halten; aber es sind Lärms-Registrierer, die, erst vor kurzer Zeit der japanischen Armee gewidmet worden sind. Sie fangen die Geräusche herannahender Flugzeuge auf, lange bevor die menschliche Ohr in tatsächlicher Verdrängung warnd an die Menschen weist. Diese Kistenwerke sind eine der wichtigsten Defensiv-Waffen der japanischen Armee. - Die abgebildete Anlage wurde dem Heer von den Bürgern der Stadt Osaka geschenkt; sie wird gerade von dem japanischen Kaiser (vorne links) benützt.

Zeit erfinden, jetzt in den Dienst vernommen kann, und geben sie jetzt auf Offiziere geübten japanischen Kaiser (vorne links) benützt.



Chinas schärfste Waffe im Kampf gegen Japan: Der Boykott



Der Dranger für japanische Kaufleute, von dem Beginn der japanisch-chinesischen Feindseligkeiten haben in den letzten Jahren diese primitiven Hebelkäufe, in denen Kaufleute, die japanische Waren verkaufen haben, für mehrere Stunden oftweil zur Schau gestellt werden, - eine Handlung, die überwiegend an den mitleidigsten europäischen Prager erinnert.

Bis 1905: Einer der anti-japanischen Plakate, wie sie millionenfach in China verteilt wurden, um den Boykott gegen die Japaner anzuheben und aufzuheben zu helfen. Der ganze Japaner Lang ist in dem Bild auf China (die Mandchurien) und hat sich die besten Städte heraus; der Chinese aber nicht den Schwere des wirtschaftlichen Boykotts in den Fäden. Der Text oben links lautet: «Chinesen! Wenn wir die verlorne Mandchurien zurückgewinnen wollen, müssen wir alle wirtschaftlichen Beziehungen zu Japan abbrechen.»



Vor grossen Kriegshandlungen im Osten?